

Susanne Ayoub, geb. 1956 in Bagdad, lebt seit ihrem sechsten Lebensjahr in Wien und ist Autorin, Journalistin und Regisseurin. Sie schreibt Drehbücher, Hörspiele, Theaterstücke und Romane. Zuletzt u.a.: »Der Edelsteingarten« (Roman, 2016); »Der Caravaggio-Krimi. Der berühmteste Kunstraub der Welt« (Hörspiel, 2019).

Alexander Belobratow, geb. 1951 in der ehem. UdSSR, ist Dozent an der Universität St. Petersburg/R , Leiter der Österreich-Bibliothek in St. Petersburg, Übersetzer und Herausgeber. Zahlreiche Publikationen in russischer und deutscher Sprache, zuletzt u.a.: Theodor W. Adorno »Minima Moralia« ins Russische übersetzt (gem. mit Tatiana Zborovskaya, 2021).

Roland Berbig, geb. 1954 in Quedlinburg/D, ist Prof. für Neuere deutsche Literatur an der Humboldt-Universität Berlin und stellvertretender Vorsitzender der Theodor Fontane Gesellschaft. Zahlreiche Veröffentlichungen, zuletzt.: »Auslaufmodell ›DDR-Literatur‹. Essays und Dokumenten« (Hg., 2018).

Rumena Bužarovska, geb. 1981 in Skopje, ist Autorin, Literaturwissenschaftlerin, Übersetzerin und Lehrbeauftragte für amerikanische Literatur an der Staatsuniversität Skopje. Ihr Erzählband »Mein Mann« (2021) wurde in acht Sprachen übersetzt.

Paul Celan, geb. 1920 als Paul Antschel in Czernowitz/UA, gest. 1970 in Paris, gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Dichter des 20. Jahrhunderts; 1942 wurden seine Eltern deportiert und ermordet; er lebte ab 1948 bis zu seinem Tod in Paris.

Klaus Demus, geb. 1927 in Wien, Kunsthistoriker und Lyriker. Er arbeitete bis 1987 als wiss. Sachbearbeiter im Kunsthistorischen Museum in Wien; zahlreiche Lyrikveröffentlichungen seit den 1950er Jahren. Zuletzt erschienen u.a.: »Postludium« (Gedichte, 2017).

Joanna Drynda, geb. 1968 in Bytów/PL, lebt in Poznań/PL als Universitätsprofessorin (Institut für Germanische Philologie/Adam-Mickiewicz-Universität) und Übersetzerin; zuletzt erschienen: »Zwischen Einflussangst und Einflusslust. Zur Auseinandersetzung mit der Tradition in der österreichischen Gegenwartsliteratur« (Hg. gem. mit A. Krauze-Olejniczak, S. Piontek, 2017).

Isabella Feimer, geb. 1976 in Mödling/NÖ, lebt als Autorin (Prosa, Stücktexte, Drehbücher) und Regisseurin in Wien. Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Zuletzt erschienen: »Monster« (Erzählung, 2018); »American apocalypse« (Gedicht- und Fotoband, gem. mit Manfred Poor, 2021).

Antonio Fian, geb. 1956 in Klagenfurt, lebt als Autor von Romanen, Erzählungen, Essays, Dramoletten und Hörspielen in Wien; Mitbegründer der Literaturzeitschrift »Fettfleck« und schreibt in der Tageszeitung »Der Standard«. Zuletzt erschienen u.a.: »Schwimmunterricht« (Dramolette VI, 2016); »Mach es wie die Eieruhr« (Lyrik, 2018); »Nachrichten aus einem toten Hochhaus« (Erzählungen, 2020).

Fedia Filkova, geb. 1950 in Jablanitca/BG, gest. 2020 in Sofia, war Lyrikerin, Übersetzerin u.a. von Ingeborg Bachmann, Ernst Jandl und Ilse Aichinger, Herausgeberin und Diplomatin; sie war Lektorin beim Verlag »Narodna Kultura«, außenpolitische Beraterin des bulg. Staatspräsidenten und Kulturattaché an den bulg. Botschaften in Wien und Berlin. In deutscher Übersetzung veröffentlicht: »Nachtgras« (Lyrik, 2013).

Irene Fußl, geb. 1978 in Graz; Lehrbeauftragte an der Paris Lodron Universität Salzburg und der Green State University AYA Salzburg; seit 2013 Mitarbeiterin des Literaturarchivs Salzburg, zuständig für die wissenschaftl. Betreuung des Ingeborg Bachmann Nachlasses. Zuletzt veröffentlicht: »Das Rom der Ingeborg Bachmann« (gem. mit Arturo Larcati, 2015).

Zsuzsanna Gahse, geb. 1946 in Budapest, lebt als Autorin und Übersetzerin in Müllheim/CH; sie veröffentlichte ab 1969 literarische Arbeiten; zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt wurde sie 2018 mit dem »Grand Prix Literatur« der Schweizer Literaturpreise ausgezeichnet. Zuletzt erschienen u.a.: »Schon bald« (Prosa, 2019); »Andererseits. Band 7 Stefan Zweig Poetikvorlesung« (2020).

Tomer Gardi, geb. 1974 im Kibbuz Dan/IL, lebt als Autor in Berlin; Studium der Literatur- und Erziehungswissenschaft in Jerusalem, Berlin und Beér Scheva/IL. Er war Herausgeber der Zeitschrift »Sedek: A Journal on the Ongoing Nakba« und der begleitenden Buchreihe. Zuletzt erschienen u.a.: »Broken German« (Roman, 2016); »Sonst kriegen sie ihr Geld zurück« (Roman, 2019).

Mona Garloff, geb. 1982 in Freiburg/D; seit 2020 Universitätsassistentin am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie an der Universität Innsbruck. Zuletzt erschienen: »Confessio im Konflikt. Religiöse Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Frühen Neuzeit. Ein Studienbuch« (Hg. gem. mit C. V. Witt, 2019).

Katja Gasser, geb. 1975 in Klagenfurt, Literaturkritikerin, lebt in Wien. Zahlreiche wiss. und publ. Artikel, filmische Arbeiten; Leiterin des Literaturreports des »ORF-Fernsehens. 2019 erhielt sie den »Österreichischen Staatspreis für Literaturkritik«; sie übernimmt die künstlerische Leitung für den Auftritt von Österreich als Gastland bei der Leipziger Buchmesse 2022 und 2023.

Cornelius Hell, geb. 1956 in Salzburg, ist Autor, Übersetzer und Literaturkritiker. Er erhielt 2018 den »Österreichischen Staatspreis für literarisches Übersetzen« und 2019 ein »Elias-Canetti-Stipendium der Stadt Wien«. Zuletzt erschienen: »Ohne Lesen wäre das Leben ein Irrtum« (Essays, 2019).

Nikola Herweg, geb. 1973; Studium der neuen deutschen Literatur, Philosophie und Geschichte in Gießen/D, Łódź/PL und Barcelona/ES; wissenschaftliche Mitarbeiterin und seit 2012 Leiterin des Helen und Kurt Wolff-Archivs für Exilliteratur im Deutschen Literaturarchiv Marbach.

Simone Hirth, geb. 1985 in Freudenstadt/D, lebt als freie Autorin und Lektorin in Kirchstetten/NÖ. Studium am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig/D. Zuletzt erschienen: »Alles, was ich vergessen wollte« (Lyrik, 2017); »Bananam« (Roman, 2018), »Das Loch« (Roman, 2020).

Christine Ivanovic, geb. 1963 in Karlsruhe/D, Germanistin und Komparatistin, war Professorin für deutschsprachige Literatur an der Universität Tokio; aktuell Lehrbeauftragte am Institut für Europäische und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Wien. Zuletzt erschienen u.a.: »Darstellung als Umweg. Essays und Materialien zu (Krieg und Welt) von Peter Waterhouse« (Hg., 2020).

Werner Kofler, geb. 1947 in Villach/Knt, gest. 2011 in Wien, war Autor von Prosa, Hörspielen und Drehbüchern; setzte in seinen

Werken die Techniken der Collage und Montage als Mittel der Sprach- und Gesellschaftskritik ein. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a.: »Guggile. Vom Bravsein und vom Schweinegeln« (1975); »Am Schreibtisch. Alpensaga / Reisebilder / Racheakte« (1988); »Zu spät – Tiefland, Obsession« (Prosa, 2010).

Stefan Kutzenberger, geb. 1971 in Linz; er ist Autor, Literaturwissenschaftler, Lehrbeauftragter an der Fakultät für Europäische und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Wien und Kurator. Zahlreiche Publikationen zu Autofiktion, Kunst und Kultur in Wien um 1900 sowie zur literarischen Wechselbeziehung zwischen der europäischen und der lateinamerikanischen Literatur; zuletzt erschienen: »Jokerman« (Roman, 2020).

Jaroslav Lopuschanskyj, geb. 1964 in Lwiw/UA, lebt in Drohobytsch/UA; ist Literaturwissenschaftler, Herausgeber, Universitätsdozent am Lehrstuhl für Germanistik und Translationswissenschaft an der Universität Drohobytsch und Leiter der Österreich-Bibliothek Drohobytsch. 2018 erhielt er das »Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst«.

Terézia Mora, geb. 1971 in Sopron/HU, lebt als Autorin, Drehbuchautorin und Übersetzerin in Berlin. Zahlreiche Preise, u.a. »Georg-Büchner-Preis« (2018) und »Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland« (2021); zuletzt erschienen u.a.: »Die Liebe unter Aliens« (Erzählungen, 2016); »Auf dem Seil« (Roman, 2019); »Fleckenverlauf. Ein Tage- und Arbeitsbuch« (2021).

Alexander Nitzberg, geb. 1969 in Moskau, reiste 1980 nach Deutschland aus, studierte Germanistik und Philosophie in Düsseldorf/D und lebt als freier Schriftsteller, Übersetzer und Publizist in Wien. Vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem »Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung« (2019); zuletzt ins Deutsche übersetzt: Alexander Puschkin: »Pique Dame« (2020); Fjodor Dostojewski: »Der Doppelgänger. Die Ur-Fassung« (2021).

Julya Rabinowich, geb. 1970 in Leningrad/damals UdSSR, lebt als Schriftstellerin, Kolumnistin (»Der Standard«), Dolmetscherin und Malerin in Wien, schreibt Romane, Jugendbücher und für das Theater. Zuletzt erschienen u.a.: »Krötenliebe« (Roman, 2016); »Dazwischen: Ich« (Roman, 2016); »Hinter Glas« (Roman, 2019).

Giovanni Sampaolo, geb. 1965, ist Professor für Germanistik an der Universität Roma tre. Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten zu literarischen Texten vom 18. bis zum 21. Jahrhundert; zuletzt u.a. auf Deutsch erschienen: »Proserpiens Park. Goethes »Wahlverwandtschaften« als Selbstkritik der Moderne« (2003).

Wolfgang Straub, geb. 1968 in Zell am See/Sbg., lebt als freier Literaturwissenschaftler und -kritiker, Autor und Verlagslektor in Wien; zuletzt erschienen u.a.: »Presente. Die Ossarien Norditaliens und Südtirols / Gli ossari del nord Italia e dell' Alto Adige 1926-1939« (2020); »Alpensagas und Modelldörfer. Heimatbesichtigungen in Literatur und Film« (2020).

Daniela Strigl, geb. 1964 in Wien, Literaturwissenschaftlerin, Kritikerin, Essayistin; zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den »Österreichischen Staatspreis für Literaturkritik« (2001). Zuletzt erschienen u.a.: »Alles muss man selber machen. Biographie. Kritik. Essay« (2018); »Gedankenspiele über die Faulheit« (2021).

Annemarie Türk, geb. 1953 in Klagenfurt, ist Consulterin, Kuratorin und Wissenschaftlerin; 1992-2013 bei »KulturKontakt Austria« als Bereichsleiterin »Kulturförderung und Sponsoring«, zahlreiche internationale Projekte mit Schwerpunkt Süd-, Mittelost- und Südosteuropa, Vorträge und Seminare. Zuletzt erschien u.a.: »Briefe aus Belgrad« (Hg., 2011).

Goran Vojnović, geb. 1980 in Ljubljana, ist Autor, Drehbuchautor und Filmregisseur; Studium der Regie an der Theater- und Filmhochschule Ljubljana. Für sein Romandebüt »Čefurji raus!« wurde er 2009 mit dem »Prešeren-Preis« ausgezeichnet; zuletzt in deutscher Übersetzung erschienen u.a.: »Vaters Land« (Roman, 2016); »Unter dem Feigenbaum« (Roman, 2018).

Thomas Wallnig, geb. in Bozen/I, ist Wissenschaftler, lebt in Wien; Studium der Geschichte und Romanistik in Graz, Pisa/I, Turin/I und Wien; Leiter zahlreicher Projekte mit Schwerpunkt Edition, Digital Humanities und Ideengeschichte Zentraleuropas, seit 2016 Obmann der »Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts« (ÖGE18).

Grete Walter-Klingenstein, geb. 1939 in Hartberg/Stmk., emeritierte Professorin für Geschichte der Neuzeit am Institut für Geschichte der Universität Graz; Verfasserin zahlreicher Publikationen zur Geschichte der Habsburgermonarchie im 18. Jahrhundert. Zuletzt erschienen u.a.: »Europäische Aufklärung zwischen Wien und Triest« (Hg. gem. mit Antonio Trampus, Eva Faber/2009).

Sophie Weilandt, geb. 1987 in Linz; Studium der Slawistik, Germanistik und Kunstgeschichte; Diplomarbeit zum Thema »Wien im »fremden« Blick. Die Rolle und Darstellung Wiens in der Literatur österreichischer AutorInnen mit Migratiuonshintergrund.« (2011). Sie arbeitet als Journalistin in der »ORF« Abteilung TV Kultur.

Thomas Wild, geb. 1973 in München/D, ist Literatur- und Politikwissenschaftler, Herausgeber sowie Lehrbeauftragter u.a. am Bard College, New York/USA. Zuletzt erschienen u.a.: »Wolfgang Hildesheimer: 12 Briefwechsel« (2016); »Spell – Übersetzungen von Gedichten Ann Lauterbach« (2019).

Christoph Wurmdobler, geb. 1965 in Freiburg im Breisgau/D, lebt als freier Schriftsteller in Wien. Studium der angewandten Theaterwissenschaft; war Journalist u.a. für »Der Standard«, »ORF« und »Falter«, dort bis 2015 Leitung des Ressorts »Stadtleben«. Zuletzt erschienen: »Solo« (Roman, 2018); »Reset« (Roman, 2019).

Tom Zürcher, geb. 1966 in Zürich/CH, wo er als Autor und Werbetexter lebt; kaufmännische Ausbildung, danach Tätigkeit in der Werbung; seit 2011 freier Texte und Schriftsteller; 2019 Nominierung für den »Deutschen Buchpreis«; zuletzt erschienen u.a.: »Der Spartaner« (Roman, 2016); »Mobbing Dick« (Roman, 2019).

ALLE ONLINE-ADRESSEN DER ÖGFL

Website: ogl.at

Blog: blog.ogl.at

Internationale Literaturdialoge: literaturdialoge.at

YouTube-Kanal: »[Österreichische Gesellschaft für Literatur](https://www.youtube.com/channel/UC1W9v0Z1Y1Y1Y1Y1Y1Y1Y1Y1Y)«

Facebook: [facebook.com/Literaturgesellschaft](https://www.facebook.com/Literaturgesellschaft)

Instagram: [instagram.com/literaturgesellschaft](https://www.instagram.com/literaturgesellschaft)

Twitter: twitter.com/litgesellschaft

IMPRESSUM:
Inhalt & Produktion: Österreichische Gesellschaft für Literatur (Dr. Manfred Müller), Herrengasse 5, 1010 Wien, ZVR-Nr.: 508018443; Tel. +43 1 533 81 59; Fax +43 1 533 40 67; office@ogl.at; www.ogl.at; Grafisches Konzept: www.steinkellner.com; Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 1060 Wien; Versand: Druck & Versand, 2351 Wiener Neudorf

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post; GZ 08z037672

2021

November Dezember



www.ogl.at



Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport

Bundesministerium Europäische und internationale Angelegenheiten

Stadt Wien

